



Murgenthal - natürlich vielfältig

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Gemeinderates Murgenthal mit dem Vorstand des Handwerker- und Gewerbevereins Murgenthal und Umgebung (HGVM)

**Montag, 4. November 2019, 20.00 - 21.50 Uhr
Waldhaus Riken**

Anwesend

Gemeinderat	Max Schärer, Gemeindeammann (Vorsitz) Peter Urben, Vizeammann Urs Zingg Markus Wüthrich Brigitte Odermatt Rolf Wernli, Gemeindeschreiber (Protokoll)
Vorstand HGVM	Pascal Blum Urs Schärer Markus Jäggi Denise Steiner

1. Begrüssung

Max Schärer begrüsst zur alljährlichen Zusammenkunft. Er dankt Brigitte Odermatt für den zum Apéro gespendeten Zopf.

Pascal Blum dankt für die Einladung und entschuldigt Pirmin Sidler, der sich wegen eines Todesfalls in der Familie kurzfristig abmelden musste.

Seitens des Handwerker- und Gewerbevereins liegen fünf Traktanden vor, zwei davon aufgrund einer Umfrage bei den Mitgliedern. Diese Umfrage hat sich bewährt und soll auch in den kommenden Jahren durchgeführt werden.

2. Schulwege

Am Weidhoger gibt es häufig Konflikte unter Verkehrsteilnehmern. Es gibt viel Verkehr, der eigentlich nicht dorthin gehörte. Umgekehrt gibt es Fussgänger, welche die erlaubte Präsenz von Autos nicht tolerieren wollen. Kürzlich hatte ein Mitglied des HGVM eine Diskussion mit einer Mutter, die hartnäckig die Meinung vertrat, der Weidhoger sei ausschliesslich ein Schulweg. Nach Meinung des Vorstands HGVM sollte das Verhalten der

Verkehrsteilnehmer im Bereich Weidhoger für Eltern und Kinder in der Schule thematisiert werden.

Der Gemeinderat hat keinerlei Reklamationen erhalten, weder von Autofahrern noch von Schülern oder Eltern. Vor Jahren wurde eine Polizeikontrolle durchgeführt. Autofahrer, welche nicht zu einer Liegenschaft zwischen den beiden Fahrverbotstafeln fuhren, wurden gebüsst. Der Verkehrsfluss im Bereich Weidhoger wird im Rahmen der Revision der Bau- und Nutzungsordnung wieder ein Thema sein. Im Zusammenhang mit der Erschliessung Weid/Neustadt hat der Gemeinderat versprochen, den Verkehrsrichtplan zu überarbeiten, wozu auch das Verkehrskonzept im Bereich Weidhoger (mit Anschluss an die Kantonsstrasse) gehört.

Der Vorstand HGVM stellt fest, dass der Gemeinderat bereits diverse Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit eingeleitet hat, so auf der Aarburgerstrasse und mit den Rechtsvortritt-Markierungen auf der Bergstrasse in Riken sowie auf der Dorfstrasse in Glashütten.

Weiteres Vorgehen:

- Max Schärer bestellt bei der REPOL eine Kontrolle bezüglich Einhaltung des Fahrverbotes mit Ausnahme "Zubringerdienst gestattet". Die Kontrolle soll morgens oder über den Mittag durchgeführt werden.
- Der Gemeinderat regt bei der Schulpflege an, das Thema Verhalten im Verkehr auf einer mit Fahrverbot (ausgenommen Zubringerdienst) belegten Strasse mit Eltern und Kindern zu erörtern.
- Nach Beginn der Bauarbeiten für die Erschliessung Weid/Neustadt wird im Rahmen der Revision der Bau- und Nutzungsordnung sowie des Verkehrsrichtplans das Verkehrskonzept im Bereich Weidhoger überprüft.

3. Ortseingangstafeln

Die Ortseingangstafeln sind in die Jahre gekommen. Der Vorstand HGVM könnte sich vorstellen, aus Anlass des 125-Jahre-Jubiläums im Jahr 2022 die Ortseingangstafeln zu erneuern. Für die Gestaltung könnte ein Lehrlings-Wettbewerb ausgeschrieben werden.

Der Gemeinderat kann sich eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde vorstellen. Das Projekt ist bis spätestens Juli 2021 zu konkretisieren, damit die Ausgaben für 2022 budgetiert werden können. Zu beachten ist, dass eine der fünf Ortseingangstafeln, jene an der Brückenstrasse, in einen Pylon einer privaten Firma integriert ist.

4. MUGA

Der Gemeinderat erkundigt sich, ob aus Anlass des 125-Jahre-Jubiläums eine vorgezogene MUGA stattfinden wird.

Der Vorstand HGVM hat diesbezüglich eine Umfrage per E-Mail durchgeführt. Es wurden 69 aktive Mitglieder angeschrieben. Nach dreimaligem Nachfassen lagen 23 Rückmeldungen vor. 9 sprachen sich für eine Festveranstaltung aus, 12 für eine vorgezogene MUGA. Zudem gingen vier individuelle Vorschläge ein wie "jeden Monat eine Veranstaltung", Jubiläums-GV, Ballone. An der nächsten GV wird bestimmt, was weiterzuverfolgen ist. Danach wird ein OK gebildet, sei es für die MUGA oder für andere Aktivitäten.

Eine Zeitspanne von nur drei Jahren zwischen zwei Ausstellungen wird von vielen Gewerblern als zu kurz betrachtet. Diese Vorbehalte sind ernst zu nehmen. Ansonsten riskiert man, nicht genügend eigene Aussteller zu haben, was bei einer Jubiläums-Ausstellung besonders schlecht ankäme.

Somit wird frühestens im März/April 2020 bekannt sein, ob die nächste MUGA 2022 oder 2023 stattfindet.

5. Adventssterne

Der Vorstand HGVM weist darauf hin, dass die Reparatur der Adventssterne nicht mehr kostenneutral durchgeführt werden kann. Vor vier Jahren wurde mit der Umrüstung auf LED begonnen. Man hoffte, dadurch den Unterhalt reduzieren zu können. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass noch immer in etwa gleich viele Reparaturen anfallen. Letztes Jahr reichte der Beitrag der Gemeinde aus, weil ein Versicherungsfall eingetreten war und die Reparaturkosten weitgehend von der Versicherung übernommen wurden. Dieses Jahr müssen 26 Sterne ausgewechselt werden.

Vorstand HGVM und Gemeinderat stellen übereinstimmend fest, dass die Adventssterne der Bevölkerung wichtig sind. Sponsoren möchte man dennoch keine suchen. Weder die Gemeinde noch der HGVM sind als Körperschaft geeignet, Sponsorenbeiträge zu erhalten, da sie nicht als gemeinnützige Organisationen wahrgenommen werden. Zudem haben sich viele Privatpersonen beim Kauf der Adventssterne finanziell engagiert, dies jedoch als einmaligen Beitrag gesehen.

Der Gemeinderat stellt fest, dass sich der HGVM finanziell überhaupt nicht engagiert. Der jährlich erscheinende Zeitungsbericht suggeriert hingegen ein erhebliches Engagement des HGVM. Der Vorstand weist darauf hin, dass die Arbeit zu einem geringen Stundenlohn ausgeführt wird. Insofern leisten die beteiligten Personen einen nicht unerheblichen Beitrag für den HGVM.

Weiteres Vorgehen:

- Peter Urben fragt die Forstkommission an, ob die Ortsbürgergemeinde auf den Mietzins von Fr. 500.00 pro Jahr verzichten könnte.
- Ab 2021 wird ein Betrag von Fr. 4'000.00 bzw. Fr. 4'500.00 ins Gemeinde-Budget aufgenommen. Dieser Betrag ist das Kostendach, bis zu dem der HGVM die Reparaturkosten nach effektivem Aufwand verrechnen kann.

6. Neue Aarebrücke

Die Firma Scania wünscht Auskunft über den Planungshorizont einer neuen Aarebrücke. Selbstredend läge es in ihrem Interesse, wenn diese Brücke auch für den Schwerverkehr geöffnet würde.

Der Gemeinderat kann nur wenig konkrete Angaben machen. Eine neue Aarebrücke wird kaum vor 2035 - 2040 gebaut. Zuständig ist der Kanton Solothurn.

Der 2016 erarbeitete Kompromiss geht von einer Brücke aus, die eine Tragkraft für 60-Tonnen-Fahrzeuge aufweist. Der Verkehr darauf soll jedoch in irgendeiner Weise beschränkt werden (Rayon, 12 t, 3,5 t Achslast o. ä.). Jedenfalls soll der öffentliche Bus wieder über die Brücke fahren können.

7. Wachstum der Gemeinde / Zukunftsaussichten

Mit der Erschliessung des Wohngebiets Weid-Neustadt und des Gewerbegebiets Moosmatt erhält die Gemeinde Murgenthal einen Wachstumsschub. Kurt Strub spricht Themen wie Infrastruktur (Schulen, Kindergarten, Wasser und Abwasser, Energie) und Dienstleistungen (Post, Bahnhof, öffentlicher Verkehr) an, die erhalten bleiben und mitwachsen müssen. Im Weiteren wird der Unterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften angesprochen. Beim anstehenden Wandel in der Gemeindeführung (Gemeinderat, Gemeindeammann) wäre die Mitgestaltung durch Gewerbetreibende erwünscht.

Der Gemeinderat ist sich der Problematik bewusst. Die Gemeindeversammlung hat einen Kredit von mehr als 7 Mio. Franken für die Erschliessung Weid-Neustadt beschlossen. Dabei handelt es sich um einen Bruttobetrag; die Grundeigentümer beteiligen sich an den Kosten mit Perimeterbeiträgen. Das Wachstum findet in diesem Gebiet statt. Andernorts gibt es keine Bauland-Reserven mehr, jedoch können noch Baulücken gefüllt und bestehende Bebauungen verdichtet werden. Prognosen bezüglich des Schulraums sind schwierig. An die Fichtenstrasse sind sehr viele Familien mit Kindern gezogen. Es ist nicht zwingend, dass dies im Neubaugebiet wieder der Fall sein wird. Zudem ist nicht bekannt, wie rasch die Bebauung erfolgt.

Die Erschliessung erfolgt nach den aktuell gültigen technischen Normen, unter Berücksichtigung absehbarer künftiger Entwicklungen. Bei der Erneuerung von Investitionen werden solche Entwicklungen ebenfalls berücksichtigt. So wurden bei der Verkabelung Hohwart die Stromleitungen auf eine zu erwartende Anzahl Photovoltaikanlagen und Ladanschlüsse für Elektro-Autos ausgelegt. Das grösste Problem bei der Instandhaltung der Infrastruktur ist die Weiträumigkeit der Gemeinde. Der Gemeinderat hat Werterhaltungskonzepte für die Strassen und die Gebäude erarbeiten lassen. Die für die nächsten 10 Jahre vorgesehenen Unterhaltsarbeiten sind jeweils in den dem Budget beiliegenden Investitionsplänen publiziert.

Die Erhaltung resp. der Ausbau der Infrastruktur ist eine Herausforderung. Die Erbringer der Infrastruktur-Dienstleistungen (SBB, Post, Kanton) stehen unter finanziellem Druck; sie müssen ihre Angebote laufend rationalisieren und an neue Gewohnheiten der Bevölkerung anpassen.

Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass der Bahnhof seitens der SBB infrage gestellt würde. Eine Bus-Verbindung nach Riken wird im Zusammenhang mit der Erschliessung Weid-Neustadt und der Überarbeitung des Verkehrsrichtplans geprüft. Der Zeithorizont für die Anbindung von Riken an den öffentlichen Verkehr ist realistischweise 10 - 12 Jahre.

Die Post hat bereits vor zwei Jahren angekündigt, dass die Poststelle Murgenthal überprüft, im Klartext geschlossen, wird. Eine Intervention der Gemeinderäte Fulenbach und Murgenthal führte zu einem Aufschub. Gemäss Angaben der Postverantwortlichen führte die Schliessung der Filialen in Wolfwil und Fulenbach zu einer Stabilisierung der Verkehrszahlen in Murgenthal. Allerdings setzte sich der Abwärtstrend bald darauf fort, namentlich bei den Bareinzahlungen und bei der Briefpost. Nun prüft die Post die Installation einer Agentur in einem Lebensmittelladen. Hier ist eine günstige Entwicklung eingetreten: Neue Agenturen sind immer bedient, es gibt keine reinen Selbstbedienungstheken mehr. Aus Sicht des Gemeinderates hat die angestrebte Lösung Vor- und Nachteile. Positiv sind sicher die verlängerten Öffnungszeiten und die verbesserte Parkplatzsituation. Am 25. März 2020 wird im Kirchgemeindehaus Riken eine Informationsveranstaltung der Post stattfinden.

2021 stehen die nächsten Gesamterneuerungswahlen für die Gemeindebehörden an. Es ist noch nicht bekannt, welche bisherigen Behördemitglieder wieder kandidieren werden. Wählbar für ein Amt ist jeder Stimmberechtigte, der in Murgenthal wohnt. Der Wahlvorschlag muss von 10 Stimmberechtigten unterzeichnet werden. Ob der HGVM an den Wahlen in irgendeiner Weise mitwirken will, ist ihm überlassen.

8. Dank / Schluss

Zum Schluss der Sitzung dankt Pascal Blum dem Gemeinderat, dass bei der Vergabe von Aufträgen das einheimische Gewerbe nach Möglichkeit berücksichtigt wird. Das wird von den Mitgliedern des HGVM wahrgenommen und geschätzt.

Gemeindeammann Max Schärer bedankt sich für den jährlichen Austausch. Er bittet um Verständnis dafür, dass einheimischen Unternehmen bei Submissionen von Gesetzes wegen keine Vorteile gewährt werden dürfen.

Die nächste Zusammenkunft findet am Montag, 2. November 2020, 19.30 Uhr, wiederum im Waldhaus Riken, statt. Der HGVM wird dazu einladen. Gemeindeschreiber Rolf Wernli reserviert das Waldhaus.

Murgenthal, 7. November 2019

Für das Protokoll

Rolf Wernli

Geht an

Gemeinderat
Handwerker- und Gewerbeverein Murgenthal und Umgebung